

## Tagesordnung I Punkt 6 der öffentlichen Sitzung am 16. Dezember 2010

Antrags-Nr. 10-F-03-0014

### **Wiesbaden wird Fairtrade-Stadt**

#### **- Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.08.2010 -**

Ein Beschaffungswesen auf kommunaler Ebene, das sich an sozialen und ökologischen Standards orientiert, kann zu verantwortungsvollerem Produktions- und - durch die Vorbildfunktion - Konsumverhalten beitragen.

Wiesbaden hat bereits diesbezüglich Beschlüsse gefasst, z.B. gegen die Verwendung von Produkten aus Kinderarbeit (Beschluss Nr. 0475 der Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2005) oder zum Ausschank von fair gehandeltem Kaffee (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 18.05.1995 und Beschluss Nr. 0004 des Ausschusses für Bürgerbeteiligung und Völkerverständigung am 25.01.2005). Die Unterstützung der internationalen Kampagne „Fairtrade-Towns“ wäre ein weiterer Schritt um eine sozial und ökologisch orientierte Produktion und Handelswege zu unterstützen.

Um den Titel „Fairtrade-Town“ zu tragen, müssen fünf Kriterien erfüllt sein:

1. Es muss ein Beschluss der Kommune zur Verwendung von Fairtrade-Kaffee vorliegen sowie die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung den Titel „Fairtrade-Stadt“ anzustreben.
  2. Es wird eine lokale Steuerungsgruppe gebildet, die lokale Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“ koordiniert.
  3. In lokalen Einzelhandelsgeschäften sowie Cafés und Restaurants werden Fairtrade-Produkte angeboten/ausgeschenkt. (In Wiesbaden brauchen wir 38 Geschäfte und 19 Gastronomiebetriebe die mitmachen).
  4. In öffentlichen Einrichtungen werden Fairtrade-Produkte verwendet und Bildungsaktivitäten zum Thema „Fairer Handel“ durchgeführt.
  5. Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten auf dem Weg zur „Fairtrade-Stadt“.
- Weltweit gibt es über 750 Fairtrade-Towns, darunter London, Brüssel, Rom, San Francisco und Kopenhagen; in Deutschland beispielsweise Dortmund und Saarbrücken. Die Kampagne bezieht sich auf alle Bereiche: Bürgerinnen und Bürger als Konsumenten, die öffentliche Hand als Auftraggeber und den Handel. Die Bedeutung des fairen Handels wird sichtbar gemacht und verantwortungsvolles Produktions- und Konsumverhalten gefördert.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadt Wiesbaden strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an.
  2. Der Magistrat wird gebeten, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die Stadt die Kriterien zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ erfüllt.
-

### **Änderungsantrag der CDU-Stadtverordnetenfraktion vom 03.11.2010**

Die Stadtverordnetenversammlung möge ergänzend beschließen:

3. Der Magistrat wird gebeten, für in Wiesbaden erzeugte Lebensmittel gleichermaßen eine Marke „Gutes aus Wiesbaden“ zu erarbeiten und das Konzept den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Allen örtlichen Erzeugern von Lebensmitteln wird die Möglichkeit geboten, an dieser Marke teilzunehmen.
5. Der Magistrat wird aufgefordert, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit diese Produkte im städtischen Einzelhandel / Markt sowie in Cafés und Restaurants der Stadt angeboten bzw. ausgeschenkt werden können.

#### Begründung

Immer mehr Verbraucher fordern definierte Qualitäten und nachvollziehbare Herkünfte für ihre Nahrungsmittel, da ein unüberschaubares Angebot an Produkten und Waren, nicht nachvollziehbarer Herkunft und Qualität sowie Lebensmittelskandale zur Verunsicherung der Konsumenten beigetragen haben. Ebenfalls vor dem Hintergrund der immer globaler agierenden Nahrungsmittelwirtschaft und Lebensmittelmärkte und der wirtschaftlichen Aspekte ist es unabdingbar, örtliche Erzeuger zu stärken. Auch die Ökobilanz der Produkte ist für die Kaufentscheidung vieler Verbraucher von Bedeutung. Dies geht um so leichter, wenn man Qualität und Herkunft an einer gemeinsamen Marke erkennt.

---

### **Änderungsantrag der Stadtverordnetenfraktion Bürgerliste Wiesbaden vom 08.09.2010**

Den zwei Beschlusspunkten wird ein dritter angefügt:

3. Der Magistrat wird ferner gebeten darzulegen, welche Kosten inklusive Verwaltungskosten durch die vorgesehenen Maßnahmen entstehen.
- 

### **Beschluss Nr. 0675**

1. Die Stadt Wiesbaden strebt den Titel „Fairtrade-Stadt“ an.
2. Der Magistrat wird gebeten, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit die Stadt die Kriterien zur Erlangung des Titels „Fairtrade-Stadt“ erfüllt.
3. Der Magistrat wird gebeten, für in Wiesbaden erzeugte Lebensmittel gleichermaßen eine Marke „Gutes aus Wiesbaden“ zu erarbeiten und das Konzept den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Allen örtlichen Erzeugern von Lebensmitteln wird die Möglichkeit geboten, an dieser Marke teilzunehmen.
5. Der Magistrat wird aufgefordert, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit diese Produkte im städtischen Einzelhandel / Markt sowie in Cafés und Restaurants der Stadt angeboten bzw. ausgeschenkt werden können.
6. Der Magistrat wird ferner gebeten darzulegen, welche Kosten inklusive Verwaltungskosten durch die vorgesehenen Maßnahmen entstehen.

Dem Magistrat  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2010

Nickel  
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat  
-16 -

Wiesbaden, .12.2010

1. Dezernat III i.V.m. Dezernaten I, VII + VIII  
mit der Bitte um weitere Veranlassung
2. Abdruck:  
Dezernate I, VII + VIII  
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller  
Oberbürgermeister